

Checkliste: Lehrstellensuche



1. Achte auf ein starkes Ausbildungslabel

- TAB-Label überprüfen – zeigt an, dass der Betrieb in Sachen Ausbildung Qualität bietet. Das schafft Vertrauen und hebt den Betrieb im Wettbewerb um Lehrlinge hervor.
- TAB-Betriebe fördern Auszubildende als Lernbegleiter:innen, unterstützen deine Entwicklung und beugen Lehrabbrüchen vor – ein Gewinn für beide Seiten.



2. Kontaktiere das BIZ

- Das BIZ bietet kostenlose Infos und Beratung rund um Ausbildung, Beruf und Laufbahn – sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.
- Kurzberatungen sind oft ohne Anmeldung möglich. Für persönliche Beratungen kannst du einen Termin vereinbaren.
- In der Infothek oder auf der Website des zuständigen kantonalen BIZ findest du Broschüren, Merkblätter und Medien zu Berufsfeldern, Schnupperlehren, Lehrstellensuche und Bewerbungen.



3. Nutze die Vorteile von Yousty

- Lege ein persönliches Profil an – so wirst du von Betrieben gefunden.
- Richte Job-Alerts (Benachrichtigungsservice) ein, damit du keine neue Lehrstelle verpasst.
- Bewirb dich direkt online über die Plattform – schnell und unkompliziert.
- Informiere dich mit Erfahrungsberichten und Videos von Lernenden über Berufe und Betriebe.



4. Erarbeite ein überzeugendes Bewerbungsdossier

- Ein gutes Bewerbungsdossier ist Pflicht – lass deine Unterlagen prüfen.
- Achte auf orthografische Genauigkeit, einen überzeugenden «selbst formulierten» Motivationsbrief und Präzision bei Online-Bewerbungen oder Bewerbungsvideos.



5. Finde freie Lehrstellen

- Nutze das LENA-Lehrstellenverzeichnis sowie berufsberatung.ch für aktuelle, offene Lehrstellen.
- Informiere dich zusätzlich beim kantonal zuständigen BIZ über weitere Möglichkeiten und Angebote.



6. Erleben, prüfen und dann entscheiden

- Informiere dich über mehrere Betriebe: Unternehmen, die als «Geprüfter Lehrbetrieb» auf Yousty oder auf der TAB-Website gekennzeichnet sind, bieten oft ein höheres Ausbildungsniveau.
- Sammle Erfahrungen in Schnupperlehren – so erhältst du Einblicke in Berufe und in die Betriebskultur.